

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark 20 (Sgr.)
Ausgabe: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen 3. Markt, Cigarrenstraße 77.
S. Platz, Papierstraße, Reichsstraße 10.
H. Dammberg, Verleger 67.

Ercheint
Waffenhaus- Buchdruckerei.
Annoncenpreis für die vierjährige Zeit oder deren Raum 15 R. W. G.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.
Inserate befrühen sämtlich Annoncen-Büreau.

N^o 53.

Donnerstag, den 4. März

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 2. März. Trodem Se. Majestät der Kaiser bereit seit einiger Zeit vollständig hergestellt ist, mußte die erste Ausfahrt des bisherigen unglücklichen Welters wegen doch bis heute ausbleiben werden.

Da der diesjährige Geburtstag des Kaisers (der 22. März) in die Charwoche (Montag) fällt, so werden auf allerhöchsten Befehl die öffentlichen Festlichkeiten in der ganzen Preussischen Monarchie zwei Tage früher (am 20. März) stattfinden.

Die Frage wegen des Rücktritts des Fürsten Bismarck von seinem Amte als Reichkanzler scheint von der Tagesordnung vollständig abgesetzt zu sein.

Was die Ereignisse in politischer Beziehung anlangt, so ist wohl jetzt mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die neueste Encyclica des Papstes Seitens der preussischen Regierung eine entschiedene Antwort erhalten werde. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß die preussische Regierung gegenüber den revolutionären Aufforderungen des Papstes vom 5. v. Mts. noch länger diejenigen Verschönerungen anerkennen und ihnen nachkommen kann, welche ihr durch die Bulle de salute animarum aufgelegt sind. Wenn daher in der letzten Zeit die Gehäuer der rentierten Bischöfe und Geistlichen nur gepörrt waren, so dürfte die einzige und richtige Antwort, welche die preussische Regierung auf die Encyclica zu geben hat, einfach die sein, daß sie sich jeder Verpflichtung entbunden fühlt und sämtlich e. Zehnten von Gehältern u. s. w. an katholische Geistliche und Klerikanten einzieht.

In der vorgestrigen Sitzung des Staatsministeriums, welcher Fürst Bismarck beigewohnt, waren, wie die „Post“ meldet, weitere Maßnahmen berathen worden, falls die katholischen Bischöfe eine offizielle Publikation der jüngsten päpstlichen Encyclica vornehmen sollten. Fürst Bismarck habe gestern Vortrag beim Kaiser. Die „Geme.“ erzählt, der Kultusminister habe hinsichtlich der Lehrer und katholischen Beamten seines Reichs bereits die Initiativen ergriffen, um von denselben unabweisende Erklärung darüber zu erlangen, ob sie dem in der Encyclica des Papstes anbefohlenen Antragsform gegen die Staatsgesetzte Folge geben oder die Anwürfe des Staates anerkennen wollen.

Unter all den Vermuthungen darüber, wie die preussische Regierung sich zu der Willkür des Papstes verhalten werde, herrscht das „Berliner Tageblatt“ Folgendes hervor: In Rom verbleibt bekanntlich nicht nur Pius der Neunte mit seinen Jesuiten, sondern auch Victor Emanuel und die italienische Regierung, und zwar ist der König von Italien der wirkliche und einzige Souverän Italiens, der Papi aber nur sein Schutzpatron, da er thätlich aufgehört hat, in der Reihe der selbständigen Potentaten

mitzuführen. Es fragt sich nun ganz einfach, ob die italienische Regierung für die Veranlassung solcher Personen, denen sie den Aufenthalt in ihrem Lande gestattet, anderen Regierungen gegenüber ganz frei von aller Verantwortung ist. Wenn man den Offiziellen in diesem Punkte Glauben schenken dürfte, so ginge die Meinung des preussischen Ministeriums dahin, daß die Regierung Victor Emanuels, da sie dem Papi Schutz gewähre, auch unweifelhaft für das Verhalten dieses ihres Schutzpatrons aufzukommen habe, und es wäre demzufolge nicht denkbar, daß Fürst Bismarck die italienische Regierung ersuchte, den Papi wegen seiner direkten Aufforderung zum Ungehorsam und zur Empörung gegen die preussischen Staatsgesetze zur Rechenschaft zu ziehen.

Den Entwurf eines Gesetzes, betreffend einige Abänderungen der Vorschriften für die Veranlassung der Klassensteuer, enthält fünf Artikel. Es werden dadurch die für die dritte und vierte Stufe der Klassensteuer vorgeschriebene Steuerhöhe von 12 und 15 M. auf 9 M. für die dritte und auf 12 M. für die vierte Stufe herabgesetzt. Ferner könnten nach dem Entwurf, Art. 2, verschiedene Gemeinden zu einem Einschlagungsbezirk mit einer Einschlagungs-Commission vereinigt werden. Nach Art. 3 kann die Bezirksregierung (Finanz-Direction) auf Vorschlag der Einschlagungs-Commission die Steuer eines in seinem Wahlrechtsbezirk Verluste von Einnahmequellen zurückgesetzten Steuerpflichtigen zu einem verhältnismäßigen Betrage erlassen. Art. 4 setzt die Reclamationsfrist gegen Klassensteueranmeldung von drei auf zwei Monate herab. Art. 5 ordnet an, daß die Art. 1, 2 und 4 zuerst bei der Klassensteueranmeldung für das Jahr 1876 zur Anwendung kommen sollen, Art. 3 dagegen mit Verhängung dieses Gesetzes in Kraft tritt und der Finanzminister mit Ausführung dieses Gesetzes betraut ist.

Der Minister des Innern gab gestern ein Diner, welchem mehrere parlamentarische Notabilitäten von beiden Häusern des Landtags und höhere Staatsbeamten beiwohnten. Heute veranstaltete Fürst Bismarck ein Diner, zu dem Einladungen an Mitglieder aller Fraktionen (mit Ausnahme der Ultramontanen) ergangen sind.

Am vergangenen Sonnabend Morgen ist, wie der „Westf. Mercur“ meldet, dem Bischof von Münster eine vom 25. v. M. datirte Verfügung des Münsterschen Kreis-Gerichts insinuiert worden, sich zur Verhängung einer Mäßigen Gehängnisstrafe binnen acht Tagen beim königlichen Kreisgerichte zu Warendorf einzufinden, widrigenfalls die Abführung angeordnet werden müsse. Da die durch rechtskräftiges Erkenntnis vom 18. März 1874 auferlegte Geldstrafe von 600 Mark wegen Unvermögens nicht habe beigetrieben werden können, so sei die entsprechende Dast substituirt worden.

Das neue Eherecht. Der durch königliche Verordnung vom 14. Februar bereits mit dem 1. März c. im preussischen Staate eingeführte Abschnitt III des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 5. Februar c., enthaltend das materielle Eherecht, verdient wegen seines die gesamte Bevölkerung auf das Höchste interessirenden Inhalts wörtlich mitgeteilt zu werden. — Er lautet:

Erfordernisse der Eheschließung.
§ 28. Zur Eheschließung ist die Einwilligung und die Ehemündigkeit der Eheschließenden erforderlich. Die Ehemündigkeit des männlichen Geschlechts tritt mit dem vollendeten zwanzigsten Lebensjahre, die des weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten sechzehnten Lebensjahre ein. Dispensation ist zulässig.

§ 29. Eheliche Kinder bedürfen zur Eheschließung, so lange der Sohn das fünfundzwanzigste, die Tochter das vierundzwanzigste Lebensjahr nicht vollendet hat, der Einwilligung des Vaters, nach dem Tode des Vaters der Einwilligung der Mutter und, wenn sie minderjährig sind, auch des Vormundes. Sind beide Eltern verstorben, so bedürfen minderjährige der Einwilligung des Vormundes. Dem Tode des Vaters oder der Mutter steht es gleich, wenn dieselben zur Abgabe einer Erklärung dauernd außer Stande sind, oder ihr Aufenthalt dauernd unbekannt ist. Eine Einwilligung des Vormundes ist für diejenigen Minderjährigen nicht erforderlich, welche nach Landesrecht einer Vormundschaft nicht unterliegen. Inwiefern die Wirksamkeit einer Vormundschaftsbehörde oder eines Familienrathes stattfindet, bestimmt sich nach Landesrecht.

§ 30. Auf uneheliche Kinder finden die im vorhergehenden Paragraphen für waderlose eheliche Kinder gegebenen Bestimmungen Anwendung.

§ 31. Bei angenommenen Kindern tritt an Stelle des Vaters (§ 29) derjenige, welcher an Kindesstatt angenommen hat. Diese Bestimmung findet in denjenigen Theilen des Bundesgebietes keine Anwendung, in welchen durch eine Annahme an Kindesstatt die Rechte der väterlichen Gewalt nicht begründet werden können.

§ 32. Im Falle der Verfassung der Einwilligung zur Eheschließung steht großjährigen Kindern die Klage auf richterliche Ergänzung zu.

§ 33. Die Ehe ist verboten: 1) zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie, 2) zwischen vollen und halbblütigen Geschwistern, 3) zwischen Eheschweltern und Stiefkindern, Schwiegereltern und Schwiegerkindern jeden Grades, ohne Unterschied ob das Verwandtschafts- oder Schwiegerverhältniß auf ehelicher oder außerehelicher Geburt beruht, und ob die Ehe, durch welche die Ehe- oder die Schwiegerverbindung begründet wird, noch besteht oder nicht, 4) zwischen Personen, deren eine die andere an

Iron.

Eine Novelle aus Potosens Gegenwart von Georg von Dohm.

7) Iberia war in trübe Gedanken versunken, sie ärgerte sich über die dumpfe Schwere ihres Geistes und machte doch keine Anstalten sie zu brechen.

Jergos Bild trat vor sie hin — er hatte sie gerettet von einem furchtbaren Tode und er hatte sich schweigend entfernt. Vielleicht sah er den Grafen Lebte herantommen und sich beschäufeln. — Es wurde dunkel im Gemach. Die einsame Träumerin hörte Schritte und eilte in ihr Schlafzimmer, wo sie sich einschloß und eine Stunde lang auf und niederschritt.

Lustige Klänge schallten herauf — man tanzte unten im Saale, die einladenden Töne sollten Iberia herablocken — so hoffte Lebte, der den Vorschlag gemacht hatte. — Borwitsch tanzte ausschließlich mit Celeste, der er all seine Liegen und Aneddoten in einem Athem aufzählte. Korallus drehte seinen Bart und nachdem er lange genug verzogen auf die schöne Tochter des Hauses geharrt erwies er Maria die Ehre, mit ihr zu tanzen.

Han von Norazyn suchte Iberia nicht auf. Da sie es sich zu Lebensregel gemacht, Niemandem in den Weg zu treten, jeam seine Selbstbestimmung zu überlassen, so führte sie Iberia abwesenheit nicht. Ueberdies war sie gewöhnt an die absonderlichen Launen ihrer Tochter und da sie mußte, sie seien unerschütterlich, gefestigte sie ihr dieselben mit der geheimen Hoffnung, es werde ein Wendepunkt eintreten, wenn Iberia die Liebe eines edlen Mannes erworben.

„Ich bitte Sie bringen, Herr von Dombrowski, bringen Sie Ihren Wessien nicht mehr in mein Haus“ sagte sie zu ihrem alten Freunde. — Er ist zerstreut und ich glaube seine Wille, die er nach der Thür richtet gelten meiner Tochter!

Erstaunt sah der alte Hagestolz sie an. „Mein Gott, er ist das erste Mal hier, gnädige Frau! übrigens ist keine üble Partie!“

„Er ist sehr jung und ich halte eine frühzeitige Liebe für ein großes Hinderniß auf der Bahn eines Mannes.“

„Ich halte sie im Gegentheil für einen Sporn!“

„Wie Sie denken; ich warnte Sie.“ Sie ging weiter und unterließ sich mit Herrn von Dohmank.

„Wenn ich nur wüßte, ob diese ruhige Außenwelt eine Waise ist“ dachte Dombrowski. „Diese Frau ist ein Räthsel mit ihrem stets fremdlichen Wesen und dem gütigen Lächeln gegen Jedermann!“

„Ich bewundere aufrichtig Ihre Hauswesen, gnädige Frau“ sagte Dohmank — „mit welcher Ruhe geht hier Alles vor sich. Man hört kein Hin- und Herlaufen, sieht keine Verwirrung — es ist überall die schönste Ordnung und doch können wir übersehen!“

„Sie sind sehr freundlich, etwas anzuerkennen, was sich nach meinen Begriffen von selbst versteht. Meine Leute kennen ihre Pflicht, keiner nimmt dem Andern einen Theil davon ab. Aber sich belästigt oder lärmt verläßt meine Dienste — das ist das Ganze!“

„Sie haben Recht, gnädige Frau, es giebt für Gäste nichts ungemüthlicheres als die Aufregung, die ihre Gegenwart hervorbringt, dies beängstigende Aufstehen der Hausfrau und der Thum der Dienerschaft!“ Der gute Mann konnte aus Erfahrung sprechen; denn sein Haus war am wenigsten für Besuch vorbereitet. Man konnte seine Frau Nachmittags in der Nachschade antreffen und die Köchin befragen. Sie hatte sogar einmal anstatt Arat Branntwein zum Compost genommen und anstatt des Juckers — Natron. Man stelle sich den Geschmack der auf diese Weise zubereiteten Früchte vor!

Es kam noch ein später Besuch, Herr V., der von ferne die helle Verleuchtung des Schlosses gesehen und vermuthet, daß man Ruht habe.

Er kam von den Eltern des jungen Korallus und handelte ihm einen Brief seiner Mutter ein, die ihn gelag, ihr Sohn sei seit acht Tagen fort, irgendwo in der Nachbarschaft werde er ihn finden.

Erstaunt öffnete Korallus das Schreiben seiner Mutter. Sie schrieb:

Mein liebes Kind!

Ich bitte dich bringen, da du grade in Dogaşyn sein wirst, wenn du meine Zellen erhaltst, deine Zeit nicht zu verlieren. Du besuchst dich jetzt in der Periode, wo ein junger Mann daran denken muß, eine Heirat zu machen. Es bietet sich die beste Gelegenheit hierzu und du hast nur noch, ein wenig liebenswürdig zu sein, um die Nacht zu haben.

Maria Mirabinskaja ist keine Partie für dich — du würdest von ihrer Revenüe gerade genug Einnahme haben, um Wachs für deinen Bart und Parfüm zu kaufen.

Mit Iberia ist es etwas Anderes, aber ich glaube es wird besonderer Mandoer bedürfen diese Wetterfahne nach einem günstigen Winde zu drehen. Beachte sie gar nicht — so wirst du ihr das meiste Interesse einflößen. Ueber Celeste bin ich noch nicht im Klaren. Ihr Vater hat stets den Kopf voll hoher Pläne, die niemals zur Ausführung kommen und den Mund voll schöner Redensarten die leere Phrasen sind. Auch ist es mir — ich meine natürlich in Beziehung auf seine Vermögensumstände — verdächtig, daß er in der Regel Alles zu billig findet. Ich meine nämlich, es ist ihm zu theuer.

Du siehst, liebes Kind, meine Vorsicht ist nicht ungegründet, habe also offene Augen. Allenfalls kannst du verlobt sein, aber nicht lieben, wenn lieben noch in der Mode ist!

Mit fällt ein, daß ich die Hauptsache fast vergaß — Agnata Mielcinska, um deren Gunst du dich bewerben mußt. Der Alte hat ungeheure Schätze gesammelt; nebenbei ist sie eine ausgezeichnete Schönheit und ihr würdest ein reizendes Paar abgeben, wenn sie auch ein wenig gerüst ist, als du Sprich mit ihr vom Noropol oder den Kamtschatsken — so wird sie dich für einen Geistesgenossen halten.

Über sieh zu, ob nicht in Frau von Norazyns Bibliothek eine Botanik ist. Lerne dir einige Seiten auswendig und bringe das Gespräch darauf — dann mußt du bei ihr reüssiren. — Im Uebrigen vertraue ich deiner Klugheit.

Deine wohlmeinende Mutter Sophia Korallus,

Rindestätt angenommen hat, so lange dieses Verhältnis besteht, 5) zwischen einem vom Gebrauch Geschiedenen und seinem Minderjährigen. Im Falle der Nr. 5 ist Dispensation zulässig.

§ 34. Niemand darf eine neue Ehe schließen, bevor seine frühere Ehe aufgelöst, für ungültig oder für nichtig erklärt ist.

§ 35. Frauen dürfen erst nach Ablauf des zehnten Monats seit Beendigung der früheren Ehe eine weitere Ehe schließen. Dispensation ist zulässig.

§ 36. Hinsichtlich der rechtlichen Folgen einer gegen die Bestimmungen der §§ 28 bis 35 geschlossenen Ehe sind die Vorschriften des Landesrechts maßgebend. Dasselbe gilt von dem Einflusse des Zwangs, Irrthums und Betrugs auf die Gültigkeit der Ehe.

§ 37. Die Eheverbindung eines Pflegebefohlenen mit seinem Vormund oder dessen Kindern ist während der Dauer der Vormundschaft unzulässig. Ist die Ehe gleichwohl geschlossen, so kann dieselbe als ungültig nicht angefochten werden.

§ 38. Die Vorschriften, welche die Ehe der Militärpersonen, der Landesbeamten und der Ausländer von einer Erlaubnis abhängig machen, werden nicht berührt. Auf die Rechtsgültigkeit der geschlossenen Ehe ist der Mangel dieser Erlaubnis ohne Einfluß. Ein Gleiches gilt von den Vorschriften, welche vor der Eheverbindung eine Nachweisung, Auseinanderlegung oder Sicherstellung des Vermögens erfordern.

§ 39. Alle Vorschriften, welche das Recht zur Eheverbindung weiter beschränken, als es durch dieses Gesetz geschieht, werden aufgehoben.

§ 40. Die Verfügung zur Dispensation von Ehehindernissen steht nur dem Staate zu. Ueber die Ausübung dieser Verfügung haben die Landesregierungen zu bestimmen.

Der weiter angezogene § 77 lautet: Wenn nach dem bisherigen Rechte auf befähigte Trennung der Ehegatten von Tisch und Bett zu erkennen sein würde, ist fortan die Auflösung des Bundes der Ehe anzusprechen. Ist vor dem Tage, an welchem dies Gesetz in Kraft tritt, auf befähigte Trennung von Tisch und Bett erkannt worden, so kann, wenn eine Wiedervereinigung der getrennten Ehegatten nicht stattgefunden hat, jeder derselben auf Grund des ergangenen Urtheils die Auflösung des Bundes der Ehe im ordentlichen Proceßverfahren beantragen.

— Einer Correspondenz aus Sibdenland entnimmt die „Post“ Nachfolgendes: „Es ist hier mit Befremden bemerkt worden, daß der neulich stattgehobene Kauf des Prinzen Hienburg, welcher Don Alfonso und Donna Blanca assistiren, auch Offiziere der Offensbacher Garnison beizwohnten. Bekanntlich stand Don Alfonso an der Spitze der Brigantennabtheilung, welche eine Reihe von Greuelthaten verübten, unter welchen die Ermordung des Hauptmanns Schmidt befaßt in der Erinnerung steht.“

Original-Deutsche des Hall. Tageblatts.

Man schließt der Abtation einbringen.
Berlin, 3. März. Die neueste „Provinzial-Correspondenz“ behauptet, daß die Papstbulle erste Erwägungen der Staats-Regierung veranlaßt hat, deren Ergebnisse binnen kurzem an die Deffenlichkeit gelangen würden.

Mainz, 28. Februar. In kirchlichen Kreisen trifft man große Vorbereitungen zur Feier des 25. Jahrestages der Einsetzung des Bischofs Ketteler, welche am 25. Juni 1850 stattfand.

Paris, 1. März. Duffet wird morgen zurück erwartet. Es ist noch nichts darüber bekannt, ob er die Neubildung

P. S. Noch Eins, Milan! Herr von Amberg war hier, Besuch zu machen. Dieser Deutsche scheint verständig. Er ist sehr hübsch und unterhaltend und spricht tadellos französisch. Eine Karte über der Stirn macht ihn interessant. Er will in diesen Tagen auch nach Bologna und Brontolone. Suche seine Freundschaft, mein Sohn. Die Deutschen werden doch hier die Oberhand gewinnen, es ist also gut, sie zu Freunden zu haben! — C. R.

Rosalind lächelte und beschloß, die wohlwollenden Lehren seiner Mutter zu beherzigen. — (Kortikiana folgt.)

Vermischtes.

— Gestern Abend halb acht Uhr, schreibt die Bernburger Zeitung unter 25. v. Mits., lauge ein flotter Schmetterling über ein, ein stud. jun. Herr v. Mahden aus Halle, an der Drausfiederischen Schimmelmannst. in Bernburg an; die Strecke von Halle bis zur bezeichneten Stelle hatte er auf der Ssole beim jun. Studenten zurückgelegt. Es handelte sich hierbei um eine von dem jungen Manne eingegangene und gemonnene Wette. Nach gebräucher Stärkung getradete der Wietovris seine Tour nach Calbe fortzulegen.

— Ein Zeichen des eingetretenen Todes hat, wie die „Gazette des Hopital“ meldet, Professor Duchou, neuerdings in der Thermometrie gefunden. An einer Anzahl von ca. 1100 Beobachtungen an Lebenden, Todten und todtähnlichen Zuständen hat er gefunden, daß 20 Grad Celsius diejenige Temperatur ist, über welche hinaus die Temperatur eines wirklich Todten nie geht. Um dies Zeichen auch für Laien verwertbar zu machen, hat Duchou ein einfaches Alkoholthermometer konstruirt, in welchem die Grade unter + 20° C. durch einen gefärbten Papierstreifen verdeckt werden; die Alkoholsäure wird also erst sichtbar, wenn sie über 20° getreten ist und dieses Sichtbarwerden würde mithin auch für den Ungebildeten ein deutliches, erkennbares Zeichen sein, daß Leben noch wahrscheinlich vorhanden ist. Duchou nennt das Instrument Thermometer.

des Cabinets übernehmen oder sich für die Annahme der Präsidentschaft der Nationalversammlung entscheiden wird.

Nom., 1. März. Die Deputirtenkammer hat heute mit großer Majorität in Uebereinstimmung mit der Regierung einen Gesetzentwurf angenommen, welcher die Genehmigung zu der Veräußerung von italienischen Kriegsschiffen enthält.

Washington, 1. März. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat sich im Februar um 6,680,183 Dollars verringert und betrug bei Beginn des neuen Monats noch 2,137,315,989 Dollars.

Aus Halle und Umgegend.

— Vorgestern hielt Herr Professor Göschel im kaufmännischen Vereine einen sehr lehrreichen Vortrag über das Londoner Kunst-Gewerbe-Museum. Wir haben aus dem Vortrage die bei Herausgabe der Größe Londons gesehene interessante Notiz heroor, daß London ungefähr ein so großes Bierd konsumirt, wie wir uns ein solches durch Verbindung der Städte Halle, Merseburg, Nebra und Schraplan hergestellt denken können.

— Mit der gestrigen General-Versammlung berendete der hiesige Verschönerungs-Verein sein 10. Geschäftsjahr. Der Bericht des Vorstandes, den wir uns vorbehalten ausführlich mitzutheilen, begann mit einem Rückblicke auf die bisherige Wirksamkeit des Vereins, und verarbeitete sich sodann über die Geschäftsbilanz des vergangenen Jahres, aus dem wir hier nur hervorheben, daß diese Thätigkeit mehr eine erhaltende als eine Neues schaffende gewesen ist. In erster Beziehung hatte der Vorstand mit der unangenehmlichen seit dem Monate Juni bis in den Winter hinein dauernde Trockenheit zu kämpfen, er konnte jedoch das erfreuliche Resultat berichten, daß durch zweckmäßige Verfügungen beim Besäen der jungen Bäume und durch häufiges Auflockern der Umgebungen, außer der Aneupflanzung eines Chauffectrats Verluste nicht zu beklagen hat.

Die Versammlung war sehr animirt und erörterte in lebhafter und gütlicher Diskussion eine Reihe von Fragen, die die Verschönerungs-Interessen unserer Stadt zu lösen haben. Insbesondere wurde die Erweiterung der Piegewiese, die Anbringung einer Rahmhöhre oder einer Wände nach den Steinbrüchen, die Durchführung der Promenade durch die Reitbahn und den Graben der Moritzburg, die Verbesserung des Durchgangs von der Promenade nach dem Schimmelthore und die Gewinnung eines Platzes am Schimmelthore, ferner und vorzüglich die Anlage von Promenadenwegen in der südlichen Umgebung der Stadt vom Königsthor bis zum Kaminischen Thore und von Ludwig zc. nach Willberg besprochen.

In letzter Beziehung wurde durch einstimmigen Beschluß der Versammlung der Vorstand beauftragt die südlichen Behörden bei dem jetzt in Aussicht genommenen Verkauf von Parcellen des Wassengartens zur Bebauung zu bitten, durch zweckmäßige Regulierung der Baufluchtlinie, Hinterwäse zu beizugehen, die einer vermalestigten Anlage einer solchen Promenade im Wege stehen könnten.

Die Versammlung erfreute sich bis in die Witternachtstunden der lebhaftesten Theilnahme, und können wir, indem wir diesen vorläufigen Bericht beenden, uns nur dem allseitig gebotenen Wünsche anschließen, daß die nächstfolgende Wirksamkeit des Vereins eine eben so lehrreiche sein möge, wie die vergangenen 10 Jahre dem Vereine gewährt.

— Das hierjährl. in der Leipziger Straße, Ecke des Leipziger Platzes belegene Thor-Control-Haus nebst Zubehör ist gestern zu dem Preise von 7500 Thlr. von einem hiesigen Kaufmann erstanden worden.

Die Fragehillsformulare enthalten auf der Abreiß-Seite eine Rubrik: Gesamtannahme in Buchstaben. Diese Rubrik bei Nachnahme stets ordnungsmäßig nach Buchstaben anzufüllen ist ein wesentliches Moment bei etwa später eintretenden Differenzen, weshalb diese Ausfüllung dem Geschäfts-Publikum nicht dringender genügt angerathen werden kann.

Die Untersuchung wegen des von mehreren Männern aus Zeitzenthal, Eisdorf und Neu-Weigendurg am 2. October v. J. in der für Holleben auf einem Nachtader des Oberamtmanns Zimmermann von Wentendorf mit großer Freiheit gemeinlich verübten Kartoffeldiebstahls hat in einer außerordentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Kreisgerichts heute ihren Abschluß gefunden. Die Behauptung der Wächter wurde nicht als eine lebensgefährliche erachtet und deshalb die Sache nicht dem Schwurgericht überwiesen, wo allerdings den Thätern wegen qualifizirten Raubdes Buchstabs nicht unter 5 Jahren, oder doch bei Annahme mildernder Umstände Gefängnis nicht unter 1 Jahre in Aussicht gestanden haben würde. Von den 19 Angeklagten, unter denen sich leider 10 Referenten und Befreiungsmänner und mehrere frühere Soldaten befinden, wurde einer zu 6 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr, Zwei zu 3 Monaten und Uebriegen zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. In der That sollen 22 Personen beteiligt gewesen sein. Die Nachforschungen werden fortgesetzt, namentlich wegen eines Menschen, welcher anfänglich mit großer Bestimmtheit der Mith Schuld bezeugt wurde. Der Vorsitzende des Gerichtshofes erstifnete übrigens den Angeklagten, daß sie die Milde des Strafgesetzes bezüglich ihren Geschäftsinnen und dem Umstände, daß es sich um einen Lebensmitteldiebstahl handele, zu verdanken hätten.

Antlicher Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 1. März 1873.

1) In Folge polizeilicher Anstige und auf Grund ministerieller Entschlüsse hat die Aufstellung von 7 Petroleumlampen Zweck Besichtigung der neuen Wegestraße zwischen der Magdeburger- und Leipzigerstraße (Kampe bei Hofmeister) Seitens der Stadt bewirkt werden müssen.

Die dadurch entstandenen Kosten stellen sich auf 70 R. und beantragt der Magistrat unter Vorlegung einer Zusammenstellung deren nachträgliche Bewilligung, welche ertheilt wird. Zugleich erstucht die Versammlung den Magistrat, das mit Herrn Ingenieur Skalweit getroffene Abkommen durch einen mit der Eisenbahn-Direktion abzuschließenden Vertrag endgültig festzustellen.

2) Bei Verwaltung der Arbeitsanstalt im Jahre 1874 hat sich in der Ausgabe die Ueberweisung mehrerer Etatsartikel mit zusammen 438 R. 17 S. 3 H. herausgestellt.

Unter Vorlegung einer Zusammenstellung, in welcher die bezüglichen Ueberweisungen specifizirt und hinlänglich motivirt sind, beantragt der Magistrat Nachbewilligung der gedachten 438 R. 17 S. 3 H., welche, vorbehaltlich der Rechnungslegung, ertheilt wird.

3) Die Beschaffung der Möbel Bedürfnis Ausattung der Locale für das Standesamt und die Bureau-Utensilien für dasselbe haben einen Kostenaufwand von 296 R. verursacht.

Unter Befugigung von 4 Rechnungen beantragt der Magistrat diese Kosten nachträglich, und zwar aus dem Dispositionsfond beider städtischen Behörden zu bewilligen.

Ferner erscheint die Anschaffung eines feuerfesten und diebstahlsicheren Schrankes Befuß Aufspeicherung der Urkunden des Standesamtes unerlässlich und beantragt der Magistrat deshalb, sich mit der Anschaffung einverstanden zu erklären und die auf ca. 200 R. angemommenen Kosten zu bewilligen.

Die beantragten Beträge werden, vorbehaltlich der Rechnungslegung, bewilligt.

4) Zur Ausführung des neuen Verbindungsweges, sowie zur Aufstellung eines Laternenrades zum Abschluß des Gottesackers, entlang dieses Verbindungsweges, sind Seitens der Versammlung mittelst Beschlusses vom 15. Juni 1874 resp. 300 R. und 180 R. a Conto des Baufonds bewilligt.

Außerdem hat aber zur Erhaltung der Kommunikation auf dem Gottesacker, entlang des Gottesackers, innerhalb, ein zweiter Weg angelegt werden müssen, in Folge dessen die Gesamtkosten sich auf 505 R. 4 S. gestellt haben, so daß gegen die Bewilligung eine Ueberweisung von 25 R. 4 S. statgefunden hat, deren Nachbewilligung a Conto des Baufonds, der Magistrat beantragt, was, vorbehaltlich der Rechnungslegung, geschieht.

5) Die Wiederherstellung des Saales im Volksschulgebäude hat einen Kostenaufwand von 787 R. 1 S. 1 H. veranlaßt, während Seitens der Versammlung mittelst Beschlusses vom 8. Juli 1874 dazu nur 500 R. bewilligt worden sind.

Unter Vorlegung einer Zusammenstellung der Gesamtkosten beantragt der Magistrat daher, nachträgliche Bewilligung der Mehrkosten von 287 R. 1 S. 1 H. aus dem Fond des Volksschulsaales, welche, ebenfalls vorbehaltlich der Rechnungslegung, ertheilt wird.

6) Bei der Verwaltung der Schulaffäre haben im Jahre 1874 einige Etatsüberschreitungen stattgefunden und zwar bei Tit. III. 7. Zu Zubehörsbedürfnissen der Kaffe 5 R. 24 S. 6 H., bei Tit. VIII. 1. Zur Instandhaltung der inneren Räume sämtlicher hiesigen Elementarschulen 446 R. 8 S. 2 H., bei Tit. VIII. 2. Zu Schulutenensilien und deren Unterhaltung 77 R. 6 S. Summa 529 R. 8 S. 8 H.

Der Magistrat beantragt hierzu die Genehmigung zu ertheilen, was, vorbehaltlich der Rechnungslegung, geschieht.

7) Bei der Armenaffäre sind im Jahre 1874 folgende Etatsüberschreitungen vorgekommen: 1) bei Tit. I. Verwaltungskosten 20 R. 25 S. 2 H. bei Tit. X. B. 1. Beitrag zur Unterhaltung der Landarmenkosten 955 R. 22 S. 6 H. 3) bei Tit. XIII. Schulgeld für arme Kinder 5 R. 25 S. 4) bei Tit. XVI. Unterweisungen an fremde arme Durchreisende 4 R. 16 S. 9 H. Summa 966 R. 28 S. 3 H.

Der Magistrat beantragt diese Mehrausgaben nachzubewilligen, was, vorbehaltlich der Rechnungslegung, geschieht.

8) Die Rechnung der Gewerbeschulaffe pro 1874 liegt zur Siperrevision und Ertheilung der Decharge vor. Dieselbe ergibt:

A. Einnahme. A. Bestand — B. Defcite 2 R. C. Reste — Tit. I. Schuldzinsen 1162 R. Tit. II. Zuschüsse 3049 R. 15 S. 2 H. Tit. III. Pensionsfond 124 R. 19 S. 6 H. Summa der Einnahme 4338 R. 4 S. 8 H.

B. Ausgabe. A. Voranschlag — B. Rechnungsübergiftungen — C. Reste — Tit. I. Gehälter der Lehrer 3650 R. Tit. II. Unterhaltung der Lehrmittel 300 R. Tit. III. Zu sachlichen Ausgaben 202 R. 25 S. 3 H. Tit. IV. Insgemein 60 R. 19 S. 11 H. Tit. V. Zur Pensionierung der Lehrer 123 R. 23 S. 6 H. Summa der Ausgabe 4337 R. 7 S. 8 H.

Bestand: 27 R. Die Versammlung ertheilt Decharge. Hierauf geschlossene Sitzung.

Stibstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 2. März.

Geboren: Dem Telegraphenboten F. W. G. Weigelt ein S., (Herrenstraße 8). — Dem Vohnheller S. C. Koch eine T., (Spige 26). — Dem Handarbeiter Robert Warg ein S., (Derglaucha 11). — Dem Inspector S. Schwab ein S., (Mietzestraße 6). — Dem Handarbeiter H. Schmidt eine T., (Königsstraße 7). — Dem Fuhrmann H. Rostermann eine T., (H. Ulrichstraße 6). — Dem Feuerwerker R. Kestler eine T., (Derglaucha 8). — Dem Telegraphisten A. Luff ein S., (hinter dem Parz 9). — Dem Maurer W. Köppler eine T., (Gräfesweg 4). — Dem Handarbeiter W. Schwente eine T., (Raffinerie 7).

— Eine ungel. T., (Gartengasse 9). — Dem Tischlermeister W. Düntel eine T., (Brunnenstraße 1a), (Leihorden: Des Telegraphisten A. Luft S. 1 T., Krämpfer, (hinter dem Park 9). — Des Kaufmanns F. C. Webb's S. Unt. 9 M. 29 T., Magen- und Darmcatarrh, (gr. Ulrichstraße 61). — Der Arbeiter Carl August Wundt aus Magdeburg, 58 J. 6 M. 22 T., Malabararznei, (vor dem Kirchhof 16). — Des Handarbeiters S. Schröder's Ehefrau Friederike geb. Jordan, 35 J., Lungenfibrositis, (Hirtengasse 6).

Provinz.

— Dem Provinzial-Steuerssekretär Schmidt in Magdeburg ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Zeit, den 2. März. Am gestrigen Abende ist in der hier schon so lange und so vielfach ventilirten Frage „wegen der microscopischen Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen“ endlich ein Schritt vorwärts geschehen. In dem Gewerbevereine, dieser für das hiesige öffentliche Leben so wichtigen Vereinigung von Männern aller Berufsarten und Classen, wurde der Vorschlag des Herrn Rechtsanwalts Nebst fast einstimmig von allen sehr zahlreichen Anwesenden angenommen: daß an die hies. Polizeibehörde eine Petition gerichtet werde, um allgemeine Einföhrung der Verpflichtung, alle Schweine, und hier eingeföhrte Stücke von Schweinen, bevor etwas von ihnen in Gebrauch genommen wird, microscopisch auf Trichinen untersuchen zu lassen. Der Vorstand des genannten Vereins hat die Angelegenheit in die Hand genommen; so ist denn abermals aus dem Schooße des Gewerbevereins heraus die endliche Ausführung einer schon längst allseitig als notwendig und nüchlich erkannten Maßregel angebahnt.

Rebra, 27. Febr. Vor mehreren Wochen erkrankten circa 8 Personen an Trichinose, die rohes Fleisch von einem Schweine gegessen hatten. Kurz darauf trat derselbe Fall ein bei einem andern Privatmann, der 2 Schweine geschlachtet hatte, es erkrankten ungefahr wieder 10 Personen. Gestorben sind glücklicherweise keine der Erkrankten. Ein solches Unglück ist heute bei einem dritten Privatmann glücklicherweise verhütet worden, der sofort beim Schlachten des Schweines das Fleisch, ehe etwas davon gegessen war, untersuchen ließ, wo eine todtliche Menge von Trichinen gefunden wurden, 25—30 St. und noch mehr in einem einzelnen Präparat.

Lands- und Hauswirthschaft.

— Um die Weinberge vor den verderblichen Einflüssen der Fröhlingsfröste zu schüzen, wendet man in Frankreich vielfach die Erzeugung von künstlichen Rauchwolken an, was auch in einigen Gegenden von Deutschland in Gebrauch ist. Herr C. Winard hat nun eine neue und leichter ausführbare Methode für diese Operation empfohlen, welche sich bei Experimenten bewährt hat. Man soll Gasterkei mit Spreu oder mit Sägespänen sorgfältig mischen; diese Mischung zu einem großen Haufen gemacht, hält sich trotz Regen und Sonnenhitze im

Freien über vierzehn Tage lang brennbar und leicht entzündbar. Im Falle der Anwendung macht man daraus kleinere Haufen von etwa 60 Ctm. Durchmesser, die etwa 8 Liter Theer enthalten. Die werden um den Weinberg vertheilt und brennen auf freier Erde und bei Windstille während drei und einer halben Stunde und bringen einen sehr starken Rauch hervor. Die auf solche Weise erzeugte künstliche Wolke verhindert, so weit sie reicht, die zu starke Ausstrahlung der Erde und damit den Frost, der besamntlich in ruhigen Fröhlingsnächten gegen Morgen einzutreten pflegt und den Weinstöcken so schädlich ist.

Repertoire des Stadt-Theaters.

Mittwoch den 3. März. **Gisela** oder **Rauensstolz** und **Frauenwürde**, Schauspiel in 5 Acttheilungen von Friedrich Palm.

Regie: Herr Krötzer.

Personen:
König Arnis — Hr. Sagen.
Knecht von Scotland, — Hr. Krellwig I
Lanceloth von Lee, — Hr. Wallheim.
Gavin, — Hr. Wersching.
Triffin, der Bräutigam, — Hr. Wagner.
Percival von Wales, — Hr. Reicherdt.
Des Königs Anwesend, — Hr. Klein.
Ronald, ein Diener Percival's — Hr. Klein.
Gedrix, ein Ritter — Hr. Wallrad.
Ein Knabe — Hr. Lehmann.
Günere, Arnis's Königin — Hr. Krötzer.
Crispian, — Hr. Krönke.
Merica,) ihre Hofstättler, — Hr. Sommer.
Elinor, Knecht's Gemahlin — Hr. Schulz.
Griselbis, Gedrix's Tochter, Percival's Braut — Hr. Schulz.
* * * Griselbis, Frau Marie Sebach.

Halle'sche Producten-Börse vom 2. März.

Getreidegetreide netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo, feinste Gattung 165—183 M., feiner 186—189 M., feinste Sorten vereinigt höher.
Koggen 1000 Kilo, bei hartem Angebot Käufer zurückhaltend, Landroggen 174—177 M., in eins. Füllern höher bez.
Gerst. 1000 Kilo, saure Gattung nur wenig Angebot, Käufer lustlos, 174—183 M., feinste und Gewalter 186—189 M.
Gerstenmalz 50 Kilo, 14 1/2 M. angeboten.
Brot 1000 Kilo, 165—207 M. bez.
Hülserböhnen 1000 Kilo, ohne Handel.
Rübenöl 50 Kilo, 40 1/2—42 M.
Weizen, 1000 Kilo, 210—216 M. gefast.
Mais 1000 Kilo, 155 M.
Erdnüsse, 1000 Kilo, gelbe 177 M., blaue 165 M.
Klebsaaten, 50 Kilo, ohne Geschäft, Exporte 23 M.
Solvaten 1000 Kilo, ohne Handel.
Gerste 50 Kilo, 23 M. bez., Stutenstärke höher bez.
Spiritus 10,000 Liter, pkt. loco höher, Kartoffel- 53 M., Rüben- ohne Angebot, 55 M. nominal.
Rohöl 50 Kilo, 27 M. zu notiren.
Primo Cotzeil 50 Kilo, ohne Notiz.
Benzolam, benzoltes, 50 Kilo, do.
Rübendruck 50 Kilo, —
Rübendrucke 50 Kilo, —
Rübenöl 50 Kilo, —
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- ohne Handel, Brenn- ohne Handel.

Getreide 50 Kilo, 8 1/2 M. tiefe Mähen, 8 1/2—8 3/4 M. anwärtige Sorten.
Kartoffeln 50 Kilo, 8 1/2—8 3/4 M.
Kle 50 Kilo, Moagen- tiefe Mähen 7 M., Weizenstrieche 6—6 1/2 M., Schaale 5—5 1/2 M., auswärtige Kleien je nach Qualität billiger.
Gen. 50 Kilo, 6—6 1/2 M. bez.
Stroh, 50 Kilo, 2 1/2 M.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. L. Frauen: (Passions-Prebigen.) Freitag den 5. März Abends 6 Uhr Hr. Oberprediger Wiedt.

Frauen-Verein zur Gustav-Adolf-Stiftung. Donnerstag den 4. März Nachmittags von 3—5 Uhr Näherverein Martinsberg 14.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Die letzte diesjährige Vorlesung zum Besten unseres Vereins wird Herr Professor Dr. Kirchhoff über: „Entstehung der Völler“ am **Donnerstag den 4. März Abends 6 Uhr** im Saale des hiesigen Volksschul-Gebäudes abhalten. In dem wir für die stattgehabte rege Theilnehmung bestens danken, eruchen wir ergeben, die künftigen entnommenen Karten, sowohl die blauen Abkommenskarten, als auch die weissen Tageskarten beim Eingange an den Thürsteher abzugeben. Einlooskarten zu dieser letzten Vorlesung sind noch à 10 Pf. aus der Buchhandlung der Herren Schödel u. Simon zu beziehen. **Halle, den 27. Februar 1875. Der Vorstand.**

Alle Hauptammler von Cigarrenköpfchen werden gebeten zu einer Berathung über Bewertung derselben zum Besten hiesiger Waisenfinder sich zu versammeln **Samstag den 7. März Abends 8 Uhr** „Hotel garni zur Börse.“ **Das Comitée.**

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle. Table with columns for destination (Leipzig, Magdeburg, etc.) and arrival/departure times.

Buchbindergehülfen sucht G. C. Krause, gr. Ulrichstr. 51.

Gelehrt wird vor sofort ein junger unterbekehrter Arbeitermann, wohnhaft Schmalwader. Zu erfragen bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 14.

Ein junger Mensch, von 14—16 Jahren, mit deutlicher Handschrift, wird einige Stunden des Tages verlangt gr. Klausstraße 8, III. Etage.

Rebhelings-Gesuch. Zum 1. April d. 38. findet in meinem Material- und Colonialwaaren-Geschäft unter äußerst günstigen Bedingungen ein Lehrling Placement.

Halberstadt, im März 1875. W. Habermeyer.

Ein Lehrling sucht Postamentier G. Klaus, Brüderstraße 13.

Ein ordentliches Lehrling sucht zu Othten Kropfenstädt, Tischlermeister, gr. Märkerstr. 5.

Ein Bürsche kann unter günstigen Bedingungen zu Othten in die Lehre treten beim Wärdmeier Otto Georgi, alter Markt 4.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht per 15. März oder 1. April Widenstr. 16, S. Weiß.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April zu mieten gesucht. Anfragen erbeten zwischen 5—7 Uhr im Laden Markt 5.

Ein ordentliches Hausmädchen, das mit der Küche etwas Beschäftigt wird, zum 1. April gesucht Königstr. 33, 2. Et.

30 Jahre zum 1. April ein Mädchen, das fertig in der Küche ist, aber daneben auch tüchtig Hausarbeit übernimmt. Wally Meyer geb. von Beermann, kleine Steinstr. 5a 2. Et.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen wird gesucht Königstr. 4, 1. Et.

Ein zuverl. kräft. Kinder-mädchen wird bei hoh. Lohn per 1. April gesucht Königstr. 3, part.

Ein Kinder-mädchen mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht Buchererstr. 1b, 2. Et.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Haus wird gesucht von Frau von Holly, Mähweg 12.

Ein im Waschen, Nähen und Wästen geübtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht Postenstraße 4, 1. Et.

Ein reines Mädchen wird 1. April gesucht gr. Steinstraße 13, 1. Et., (Eingang Mittelstraße).

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die feine Küche gründlich erlernen will, kann sich unter günstigen Bedingungen melden Buchererstraße 5.

Ein fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Laubengasse 13, part.

3 geübte Maschinen-Näherinnen, aber nur solche, und 6 Quatzen-Näherinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Wäsche-Fabrik von C. Lauth, Klein-Schmieden 9.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, finden lohnende Beschäftigung in der Schirm-Fabrik, Marktplatz 3.

Aufwartung für die Morgenstunden von 6—9 Uhr sof. gesucht H. Ulrichstr. 26, II.

Aufwartung sofort gef. Töpferplan 1, p.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches zum fünfzehnten April ihre Lehrzeit im Weißwäzerei-Geschäft beendet, sucht in einem andern derartigen Geschäft Engagement. Zu erfragen Buchererstraße 35, im Laden.

Als g. Schneiderin empf. ich mich zu thun außer d. Hause, das. auch als Wäschninnäherin (W. u. Wilton) Unterberg 8, p. v.

Ein Mädchen f. St. f. Küche u. Hausarb. Zu erfragen gr. Ulrichstr. 7.

Köchinnen, reinl. Mädchen für Küche u. Haus suchen Frau Herrmann, Spitze 12.

Ein ordentlicher fleißiger Hausknecht sucht Stellung. Auskunft ertheilt Otto Strube.

Ladenvermietung. Am Geisthof 4, Ecke der Eisenstraße, ist ein geräumiger Laden mit eleg. Wohnung z. 1. April oder später zu vermieten. Näher Geiststraße 66.

Zur Einrichtung eines großen Ladens mit Wohnung wollen sich Bewerber mit mir in Verbindung setzen. Günther, Brüderstraße 13.

Eine Wohnung von gr. Stube, Kammer, Küche ist per 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., gr. Ulrichstr. 47.

Eine geräumige Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 R., Küche u. ist per 1. April billig zu vermieten Karlsruferstraße 10.

Merseburger Clausen 16 sind 2 St., 2 R. u. Zubehör, 1 Et. hoch, 1. April oder später zu beziehen.

Am Geisthof 4a sind per 1. April zu vermieten 2 herrschaftl. Wohnungen, je 300 M. jährlich.

1 kleinere Wohnung für 100 M. jährlich, 1 besgl. für 30 M. jährlich. Näheres Mähweg 10, part.

2 herrschaftl. Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näheres Markt 17 im Laden.

2 St., 2 R. u. Zubehör sind sofort billig zu vermieten Ackerstraße 2.

Mähweg 20 ist die II. herrschaftliche Etage von 7 Piegen u. Zubehör, auf Wunsch auch Garten, billig zu vermieten.

Stube u. K. an 2 einzelne anständig. Leute 1. April zu vermieten Parz 10a.

Eine Wohnung ist zum 1. April zu vermieten Laubengasse 3 bei Hause.

Kl. Wohnung f. innerlose Leute. Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn. II. Ulrichstr. 26, 2. Et. Freundlich möbl. Zimmer nahe der Post und Wohn. zu vermieten Töpferplan 1. Schlafstelle offen Schulberg 8, 2. Et.

2 große, freundl. möbl. Part.-Zimmer, passend z. Comptoir o. f. junge Kaufleute, sind vom 1. April ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten Nöhrerstraße 15, part. links.

Möbl. Stube u. Kammer an einzelne Herren zum 1. April zu verm. Lindenstraße 24.

Ein junger Kaufmann findet Logis und Kost Ranische Straße 14, 2. Et.

Gut möbl. Stube mit 1 o. 2 R. zu vermieten Gledichenstein, Burgstraße 20.

Ein Mitbewohner einer möblirten Stube wird gesucht Gottesackerstraße 6.

Gesucht Mitb. z. möbl. St. u. R. alter Markt 9.

Ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet sofort zu vermieten gr. Märkerstraße 3, 2. Etage.

2 eleg. möbl. Zimmer z. 1. April zu bez. gr. Ulrichstr. 55, 1. Et., I. Ringel.

Anst. Schlafstelle Steinweg 4.

Anst. Schlafst. m. K. Grafweg 16, p.

Wohnungs-Gesuch. Eine freundliche und gesunde Wohnung, im Preise von 80—100 M., innerhalb der Rathhausgasse und Rannischstraße liegt, wird zum 1. April cr. gesucht. Offerten wollen man gefälligst unter H. G. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine II. Wohnung im Preise von 35 bis 40 M. wird von ruhiger Familie gesucht. Näheres Buchererstraße 2, im Laden.

Ein junger Deamter sucht mit seiner Mutter zum 1. April eine Wohnung, z. beziehen aus 1—2 Stuben, K. u. Küche. Wdr. sub G. 5,290 d an Haagenstein & Bagler hier erbeten.

Kinder. Leute suchen 1. Juli Wohn., St., K., Küche. Offerten u. A. F. in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Junge Leute suchen zum 1. April e. Wohnung bis 50 M. Näheres im Keller-Geschäft, gr. Ulrichstraße 35.

Dem Herrn Friedrich Schmidt zu seinem Wiegenfeste ein dreimal bonnertes Hoch, das die Fleißberg, wackelt u. d. Neumarkt zittert. Orts-Verein der Bauhandwerker. Donnerstag den 4. März Abends 8 Uhr Versammlung in Klepzig's Restauration. Der Vorstand.

5 Markt **Geschw. Jüdel** Markt 5

empfehlen ihr Lager von
Ausstattungsgegenständen für Herren, Damen u. Kinder
alle Leinen- und Baumwollenwaren
zu billigsten Preisen.

Preis-Courant
für Böhmisches Braunkohlen von **J. Triest.**

	Gr. 200	ab 200	ab Bahnhof 1111/2	franco Haus 1111/2	vr Gr.	bei Entnahme von 20 Gr. an.
		Rm.	Rm.	Rm.	frei Haus	ab Lager
Stückkohle	"	45	145	160	"	Fig. 90 Fig. 85
Mittelkohle	"	37,50	137,50	154	"	" 85 " 80
Außkohle	"	19,50	118	130	"	" 70 " 67

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Niebed'sche Briquettes u. Presssteine sowie
Böhmisches Salon-Braunkohle empfehlen
Seering & Lange.

Zweite allgem. Geflügel- u. Vogel-Ausstellung zu Halle a. S.
Wir bringen hierdurch den geehrten Antezessanten zur Anzeige, daß die Programme
und Anmeldeformulare für unsere vom 20. bis incl. 23. März cr. stattfindende Aus-
stellung von dem Uchändler Herrn **C. G. Herrmann** hier, Barfüßerstr. 6 gratis
verabreicht werden.
Den Verkauf der Lose zu unserer Lotterie haben wir den Herren **J. Bard & Co.,**
gr. Ulrichstr. 47, **C. G. Herrmann,** Barfüßerstr. 6 und **C. A. Krammisch,** Leipziger-
straße übertragen.
Wir bitten darum die Anmeldungen möglichst bis zum 6. d. Mts. zu
machen, indem die später eingehenden nur in dem Nachtrage zum Kataloge auf-
genommen werden können.
Halle a/S., den 12. Februar 1875.
Der ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen.
Das Ausstellungs-Comité.

H. Reinicke,
Halle a/S.,
gr. Ulrichstraße 37
empfiehlt sein großes Car-
ger von Harmonika
zu billigen Preisen.
Alle Harmonika wer-
den zum höchsten Preise angenommen.

Gummi-Scheiben
für Wasserhähne in allen Größen
empfiehlt
Ferdinand Dehne.

Cacao-Thee,
à Pat 1/2 Sgr. empfiehlt
Otto Ströhmer.

Achtung!
Fleisch-Verkauf!
Von heute ab verkaufe ich fettes Mast-
schweinefleisch, prima Waare, pr. 2 3/4 Sgr.
Emil Trautmann,
alte Promenade 16 u. Stand auf d. Markte.

Große Möbel-Auction.
Sonntag und Montag als den 6. und
8. März von Mittag 1 Uhr soll im Gasthof
zu den „drei Königen“, H. Ulrichstraße 34
das ganze Werkschaf 8-Inventar von Betten
und Möbeln, Küchengeräth, ein Vierfüßler-
Apparat und eine Nähmaschine u. s. w. ver-
kauft werden.
Lührer, Auctionator.
Wegen Umzug sollen sofort verk. werden
Stühle, Tische, Kommode, 2 est., 2 hölz.
Bestellen, 4 neue, 2 alte Matratzen, alte
Rüben u. Markt 17, H., Cing. Köpferberg.

Ein Paar neue **Wahaguni-Komoden**
sind preiswerth zum Verkauf
Wilhelmsstraße 14.
4 **guterhaltene Marantien Umzugs-**
halber billig zu verkaufen
Schulberg 3, 2 Tr.
Ein **Putz** verkauft billig **Witzstr. 2, III.**
Eine **Handzettelpresse**, System Weisse
& Mönckel, noch ganz neu, auf welcher Steine
aus Ton sowie auch Kalkmörtel gepreßt wer-
den können, ist wegen Geschäftsveränderung
für den Preis von 150 Thlr. zu verkaufen.
Adressen unter **R. B. 407**, befördern
die Herren **Saafenstein & Vogler** in
Leipzig.
(H. 31,088.)

Kaninchen-Verkauf.
4 Stück Kaninchen (Lapins) sind für den
billigen Preis von 4 1/2 veränderungs halber
zu verkaufen. Näheres **Trottel 5, 1 Tr.**

Die Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik
von Gebr. **Stollwerk** in Köln
übergeben den Verkauf ihrer vorzüg-
lichen Fabrikate in Halle den Herren
Aug. Apelt, E. Hildenhagen,
C. F. Baentsch, Gebr. Kirchslein,
Boyer & Stade, Ernst Oehse,
Friedr. Boek, G. Rühlmann,
Tankmar Enke, O. Ströhmer und
C. Eugling, F. Trambowsky.

Torf-Verkauf.
Wegen Aufgabe des Ge-
schäfts verkaufe ich
Handform-Torf
à 100 Stück zu 14 Sgr. frei
Haus. Bestellungen werden
sodort befragt
Lückengasse 12 und
gr. Sandberg 10.
Eine geb. **Kinderbestiecke** zu verkaufen
H. Steinstr. 2, 3 Tr.
Ein Paar **Umschlagsstiefeln** zu verkaufen
gr. Sandberg 14, p., l., 2. Thlr.
Fertel stehen zum Verkauf
Weidenplan 10.
Zu verkaufen ein **Windhund**. Näheres
beim Portier im „Hotel Stadt Hamburg.“
4-6 feine **Kohlrühle**, 1 eleg. **Spiegel**
mit **Schrankchen**, 1 einthr. **Kleiderstuhl**,
1 **Wäschstuhl** und 1 **Gisstuhl** zu kaufen
gesucht. Adressen unter **H. D.** in der
Erped. d. Bl.

Strohhüte
zum Waschen, Färben und Modernisiren
nimmt an
[H. 5,294]
Amalie Markert, Leipzigerstr. 102.
Nähmaschinen-Reparaturen
und Wasserhahn-Reparaturen
liefert schnell und gut
Job. Joseph Fiegen, Wühlberg 1.
Reclamationen, Klagen, Verträge und
sonstige schriftl. Arbeiten fertigt mit Sach-
kenntniß **H. Diecker, gr. Klausstr. 8, III.**

Eine geübte **Weißenhägerin**
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.
Auch wird daselbst **Namensticker** ange-
nommen.
Wandhof 5, 3 Tr.
Wäsche wird gewaschen, **Stiderei** gut
und schnell gefertigt **gr. Berlin 16.**
Junge Mädchen können das **Schneider**
gründlich erlernen bei
Emma Kemmer, H. Steinstr. 2.

Familien-Nachrichten.
Gestern Abend um 10 Uhr entschlief sanft
unsere gute, theure Mutter und Schwester,
die Witwe **Amalie Großmann** geb. **Schö-**
ber, was wir Freunden und Bekannten tief-
betrübt anzeigen.
Halle, den 3. März 1875.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Allen Denen, die den Sarg meines Man-
nes so reichlich mit Kronen und Kränzen
schwanden und ihn zu seiner Ruhestätte be-
gleiteten, sage ich meinen herzlichsten Dank.
Witwe **Theuerhaft.**

Allen Freunden, sowie meinen Collegen,
welche zur **Schmückung** des Sarges unserer
Lochter **Martha** beitrugen, sagen hiermit
aufrichtigen Dank
Wieseträger Louis Heimig und **Frau.**

15,000 Thlr.
werden auf ein Bauergut bei Halle zur
ersten Hypothek gesucht durch
H. Diecker, gr. Klausstr. 8, III. Etage.

Am bis 1. April mit unserem
Herren-Wäsche-Lager
vollständig zu räumen, empfehlen wir zum Ausverkaufspreis
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets,
Shlipse, Manschettenknöpfe.
Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Die Hutfabrik von Aug. Berger
hält ihre Strohhutwäsche bestens empfohlen.

Obermöbl. Briquettes und Presssteine (Ottolie)
liefert in Lowries, Fuhrn und einzelnen Centnern zu billigsten Preisen
Carl Modler, Comptoir gr. Ulrichstr. 23.

Kaiser Wilhelm-Halle.
Donnerstag den 4. März 1875
L. Auftreten der beliebten Tyroler-Concert-Sängergesellschaft
J. Pitzinger aus dem **Busterthal** (im National-Costüm),
bestehend aus 7 Personen. (4 Damen u. 3 Herren)
Zur Aufführung kommt u. A.: 1. „Die Alpenmusik“, Solo mit Chor. 2. „Die
Wiener Freiwilligen“, Marsch auf dem Holz- und Strobinstrument. 3. „Der humoristische
Sänger“, Potpourri (Quintett). 4. „Abschied von Tirol“. 5. „Gedenkhütte“, National-
gesang mit Solo u. c.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 5 Sgr.
Morgen Freitag zweites Auftreten mit neuem Programm. Nesso.

Fuhren-Entreprise.
Die Anfuhre von 2940 ohm. Pfahstücken
aus den **Petersberge** Bräuen, sowie
die Lieferung von 3225 ohm. Kies aus der
Saale und aus benachbarten Feldern zu den
Schauffeeen bei Halle, **Amendorf, Sletzt-**
tan und Nietleben;
ferner die Anfuhre von 750 ohm. Chaus-
sierungsheinen vom **Petersberge** zur **Halle**
Bernburger Chaussee bei **Silbzig**, sollen
Dienstag den 9. März c. Morgens 9 Uhr
im **Bürgergarten** zu Halle
öffentlich an den **Ministerialverordneten** verbun-
den werden.
Halle, den 27. Februar 1875.
Der Bau-Inspector
Wolff.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 4. März.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zweites Gastspiel der Königl. Hof-Schauspielerin
Frau Marie Seebach.
Maria Magdalene.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Acten von
F. Hebbel.
Operepreise.

Restaurant z. Glocke.
Heute Mittwoch laßt zum
Pfannkuchenschmaus
ergeben sich ein
C. Knäuel.

Restaurant zur Markthalle,
18. Markt 18.
Empfehle meinen **Mittagsbeiß** von 12-2 Uhr.
à la Carte zu jeder Tageszeit.
NB. Auch wird ein junger **Kellner** sofort
gesucht
Alb. Rapsilber.

Brockenhaus.
Mittwoch und Donnerstag Kränzchen.
Mehrere Theaterbesucher waren verbindert,
der Benefizvorstellung des Herrn **Hagen** be-
zuwohnen und bitten um nochmalige baldige
Ausführung des verhörmten

„Pfarrer von Kirchfeld.“
Der Pfarrer von Kirchfeld
wird gewünscht vom
Sonntagspublicum.

Ehren-Erlärung.
Die gegen **Frau Louise Breitenborn**
ausgesprochene grobe Beleidigung nehme ich
zurück und erkläre sie als eine ehrenwerthe
Frau.
Schwabe, Schriftsetzer.

Am Freitag Abend ist aus dem **Theater**
bis in die **Neun Häuser** ein **schwarzer**
Vedergürtel, mit Stahl beschlagen, verloren
gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Brüderstraße 18.

Um baldige Rückgabe des am Sonntag im
Berliner **Wühler-Salon** verkauften gr.
Führbuches wird gebeten.
Nieschmann.

Hallescher Turn-Verein.
Montags u. Donnerstags Übung.

Wasserband der Saale bei Trotha.
2. März Abds. am Unterp. 0 M. 96 S. Eis
3. März Mrgs. am Unterp. 0 M. 96 S. Eis

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.